

17. Treffen
„Regionales Netzwerk Bayern:
Qualifizierung für die ersten Lebensjahre“

am Deutschen Jugendinstitut (DJI) in München

am 08.03.2016

PROTOKOLL

15 Teilnehmer/innen

1. Einblick in das WiFF-Projekt (3. Förderphase bis 2018) (Frau Meyer)

Frau Meyer informiert über die neue WiFF-Expertengruppe „Teilhabe & Partizipation und über aktuellen Studien:

- WiFF-Studiengangsmonitoring
- WiFF-Fachkräftebarometer (<http://www.fachkraeftebarometer.de/> - hier finden Sie auch die „Zahl des Monats“)
- WiFF-Weiterbildungsstudie
- WiFF-Teilhabestudie mit der Fragestellung: *Wie gestaltet sich der Alltag von 4-jährigen Kindern mit und ohne Eingliederungshilfe im pädagogischen Raum?*

Zentrale Themenstränge sind: Inklusion und Kompetenzorientierung.

Nähere Informationen und Ergebnisse finden Sie unter: <http://www.weiterbildungsinitiative.de>

2. Einblick in Projekte des Themenschwerpunktes „Kindertagespflege“ (Frau Lipowski)

Frau Lipowski informiert über aktuelle Projekte zur Kindertagespflege:

- Kompetenzorientiertes Qualifizierungshandbuch Kindertagespflege (=Erweiterung der Grundqualifizierung auf 300 UE+80 Std. Praktikum+Selbstlerneinheiten; inhaltlicher Schwerpunkt sind u.a.: Kinder in den ersten drei Lebensjahren, Kindertagespflege im eigenen Haushalt)
Nähere Informationen unter: <http://www.dji.de/?id=1463>
- Bundesprogramm Kindertagespflege (wiss. Begleitung des DJI bis Ende 2017)
- Profile der Kindertagesbetreuung (ProKi) bis Ende 2017

Diskussionspunkte:

- Qualitätsmonitoring würde Vertrauen in Kindertagespflege stärken und Tagespflegepersonen professionellen Rückhalt geben
- Kooperation Kita-Kindertagespflege evtl. durch gemeinsame Fort- und Weiterbildungen unterstützen

3. Reihe Internationale Erfahrungen: Reisebericht Neuseeland 2016 (Frau Wengert)

Frau Wengert gibt uns einen Reisebericht aus Neuseeland und vermittelt Eindrücke aus den besuchten Kindertageseinrichtungen.

- Grundprinzipien des Neuseeländischen Bildungsplans sind: Ganzheitlichkeit. Ermächtigung, Beziehungen und Familie/ Gemeinschaft.
- Die Kindertageseinrichtungen arbeiten den ganzen Tag offen, die freie Wahl der Tätigkeit und die individuellen Bildungsinteressen der Kinder haben oberste Priorität.
- Die Bildungs- und Lerngeschichten haben einen hohen Stellenwert in der pädagogischen Arbeit, doch fehlt ähnlich wie bei uns oft die Zeit zur Teamreflexion.

Diskussionspunkte:

- „Ordnung schaffen“ als hoher Wert in unseren Kitas – hier stehen die Bedürfnisse der Kinder weniger im Vordergrund (bei Aufräumritualen nimmt man Unterbrechungen des kindlichen Spiels häufig in Kauf)
wichtig: altersangemessene Lösungen; Struktur im Kita-Alltag ist wichtig und oft auch eine Entlastung, doch je jünger die Kinder sind, desto mehr Flexibilität und Individualisierung ist gefragt (z.B. gleitende Bring- und Mahlzeiten können Stress vermeiden)
- Wie wichtig ist eine kindgerechte Sprache der Lerngeschichten? Gehören Fachzitate auch dazu?
Kinder brauchen leichte (Herzens-)Sprache, Eltern auch
auch die Reflexion sollte vereinfacht und nachvollziehbar verschriftlicht werden
- E-Portfolios: Zusammenarbeit mit Eltern steht im Vordergrund, Problem Datenschutz, Verändert die Technik die Interaktionsqualität?
wichtig: geschützter Raum für Kinder; E-Portfolios ersetzen nicht den persönlichen Kontakt zu den Eltern; analoge und digitale Dokumentation sollte kombiniert werden, der Austausch im Team ist entscheidend für die Rückführung von Beobachtungsergebnissen in die pädagogische Arbeit

=>Vortragsfolien, Beispiele für Lerngeschichten und weitere Unterlagen zur „Celebrating Learning Stories Conference“ vom 30./31.10.2015 finden Sie unter:

http://www.elp.co.nz/keynote_and_workshops1.cfm

4. Austauschrunde/ Vermischtes:

Frau Leidl berichtet vom überregionalen Expertentreffen zu Interessierten an den Bildungs- und Lerngeschichten in Stuttgart. Sie leitet dem Netzwerk die Dokumentation des Vernetzungstreffens weiter. Isolde Kock hat auf ihrer Homepage wertvolle Informationen rund um das Thema gesammelt und sucht jemanden, der diese Sammlung weiterführt. Link zur Homepage: <http://bekanntesneuland.jimdo.com/>

Frau Lipowski hat die Herausgeberschaft des Zukunftshandbuchs-Kindertageseinrichtungen übernommen und ist auf der Suche nach Beiträgen rund um das Thema „Kindheit und Vielfalt“.

Frau Glawogger-Feucht informiert über die neuen Kinderrechte-Postkarten, die demnächst beim Katholischen Kita-Verband bestellt werden können.

Die Dokumentation zur bundesweiten Netzwerktagung vom 20. bis 22. April 2016 in Osnabrück finden Sie unter: <http://netzwerk-fortbildung.jimdo.com/tagungen-des-bundesnetzwerks/osnabr%C3%BCck-2016/>

=>Das nächste Treffen des regionalen Netzwerks Bayern findet statt

am 20. Juli 2016 von 14 bis 17 Uhr (der Ort wird noch bekannt gegeben).

Protokoll: Dr. Monika Wertfein, IFP